

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Samstag den 17. Februar

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Die k. ev. Pfarrämter und die Ortsschulbehörden

werden daran erinnert, daß die Berichte über die blinden u. taubstummen Kinder alsbald hieher einzuliefern sind.

Den 14. Februar 1894.

K. gem. Oberamt.  
Maier. Franz.

Neuenbürg.

#### Bekanntmachung.

Nach den gemachten Erfahrungen wird den Lehrlingsprüfungen seitens der Eltern und seitens der Lehrmeister immer noch nicht diejenige Beachtung geschenkt, welche dieses segensreiche Institut verdient. Wiederholt wird daher auf die Bedeutung der Lehrlingsprüfungen für die berufsmäßige Ausbildung der Gewerbetreibenden aufmerksam gemacht und betont, daß bei Gesuchen um Staatsbeiträge irgend welcher Art, sei es zum Besuch einer Schule, zu Reisezwecken u. d. darauf gesehen wird, ob die Bewerber eine Lehrlingsprüfung mit Erfolg bestanden haben, wie auch bei Gesuchen um Unterstügungen u. d. von Seiten der k. Zentralstelle für Gewerbe und Handel das Bestehen einer Lehrlingsprüfung als empfehlendes Moment angesehen und bei gleicher Qualifikation geprüften Lehrlingen vor ungeprüften der Vorzug gegeben wird.

Den 14. Februar 1894.

K. Oberamt.  
Maier.

Neuenbürg.

#### Den k. Standesämtern

werden mit heutiger Post in Vollziehung der Minist.-Verf. vom 29. Dezember 1891 (Regbl. S. 333 ff.) betr. die Erhebung einer Statistik der Todesursachen die erforderlichen Formulare zugehen. Bei Erstattung des erstmals am 31. März d. J. fälligen Berichts ist je ein Exemplar der Formulare zur Fertigung des Konzepts und der Reinschrift zu verwenden.

Den 14. Februar 1894.

K. Oberamt.  
Maier.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

#### Anzeige.

Am 5. Februar 1894 hat der Müllerknecht Johann Alber von Wildbad auf der Straße von Calmbach nach Wildbad ein in einen leeren Mehlsock gewickeltes Paket mit 10 Ristichen Zigarren im Gesamtwert von 40 M., welches ihm zur Beförderung an den Adressaten übergeben war, verloren. Dasselbe konnte nicht mehr aufgefunden werden; es besteht deshalb der Verdacht, daß ein unbekannter Thäter sich dasselbe zugeeignet hat.

Ich bitte um sachdienliche Mitteilungen.

Den 14. Februar 1894.

Forst, H.A.

Gemeinde Grunbach.

#### Holz-Verkauf.

Am Montag den 19. d. Mis. mittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus aus ihren Gemeindegewaldungen:

610 St. Lang- und Klobholz I. bis IV. Kl. mit 348 Fm.,

125 St. V. Kl. mit 24,19 Fm.,

50	St. Werkstangen II. Kl.
95	" " III. "
44	" " IV. "
165	" Hopfenstangen III. Kl.
80	" Reisstangen II. Kl.
350	" " III. "
460	" " IV. "
1200	" " V. "
12	Rm. Nadelholz-Scheiter.
104	" " Prügel.
17	" " Anbruch.

Den 13. Februar 1894.

Schultheißenamt.  
Emendörfer.

Biefelsberg.

#### Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 19. d. Mis. nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:

173 St. Forchen-Langholz mit 121,36 Fm.,

343 " Tannen-Langholz mit 122,19 Fm.,

2 Buchen mit 0,91 Fm.,

73 Rm. gemischtes Nadelbrennholz,

wozu Käufer eingeladen sind.

Den 12. Februar 1894.

Schultheißenamt.  
Stephan.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg, 15. Febr. 1894.

#### Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt gebe ich teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin

#### Auguste geb. Authenrieb

gestern abend 1/2 8 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von nahezu 28 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitte!

der tieftrauernde Gatte

Karl Blaid (Gottlobs Sohn)

mit seinem Kinde.

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

Neuenbürg.

Schwarze und farbige

#### Kleiderstoffe

in den neuesten Dessin sind in hübscher Auswahl eingetroffen.

C. Helber.

Bremen—Amerita.      Bremen—Amerita.

**✠**

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt  
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,  
mit Postdampfern 9—10 Tage.

**✠**

Bremen—Sofien.      Bremen—Australien.

Nähere Auskunft durch **Theodor Weiß** in Neuenbürg.

#### Lehrlinge u. Lehrmädchen

werden angenommen bei

Joh. Hiller, Pforzheim.

Neuenbürg.

Verloren gieng ein kleines Heftchen mit blauem Umschlag, Adressen enthaltend. Der Finder wolle solches gegen Trinkgeld im Gasth. z. Bären abgeben.

Schwann.

Zur Vermeidung etwaiger nachteiliger Gespräche über meinen Sohn Ludwig Pfeiffer gebe ich bekannt, daß derselbe lt. Urkunde des Rgl. Amtsgerichts Leonberg aus der Unter suchungshaft entlassen wurde, weil er an einem ihm zur Last gelegten Vergehen nicht beteiligt ist.

Gottlieb Pfeiffer, Steinhauer.



# Frühjahrs-Saison 1894.

Abteilung Damenkonfektion:

Größte Auswahl bei billigsten Preisen sämtlicher Saison-Neuheiten in:

**Jaquettes, Capes, Kragen, Regenmäntel,  
Promenades und Kindermäntel**

in tadelloser Arbeit und elegantem Sitz.

**Konfirmanden-Jaquets und Kragen.**

Die Abteilung für Herren- u. Knabengarderobe

bietet für jeden Geschmack und in jeder Preislage bei nur guten Qualitäten reichhaltigste Auswahl bei anerkannt billigsten Preisen.

**Konfirmanden-Anzüge,**

Cheviot, Burkin, Kammgarn etc.

**E. Lederer, Münchener Kleiderfabrik,  
Pforzheim a. Marktplatz.**

Grumbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Montag den 19. Februar  
vormittags 10 Uhr

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:  
ca. 230 Ltr. Wein, ca. 200 Ltr.  
Most, 6 verschiedene Föß, 1 Pflug  
samt Karren, 1 aufgerichtetes Bett,  
1 Wanduhr, 1 großer Spiegel,  
Schreinwerk, worunter 35 Stüd  
Sessel und 1 Schreibpult und  
sonstiger Hausrat.

Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher  
Meyler.

Suche konfirm. Sohn achtbarer  
Eltern als

**Lehrling**

in mein Contor. Volksschulbildung  
genügt. Gelegenheit zu gründlicher  
kaufmännischer Bildung. Offerten,  
selbst geschrieben, nebst Schulzeugnis  
erbitte direkt an m. Adresse August  
Gerstner, Ringfabrik, Pforzheim.

Ferner suche e. Goldarbeiter-  
Lehrling.

**Sie Husten** nicht  
mehr

beim Gebrauch von

**Kaisers'**

**Brust-Caramellen**

wohlthuedend u. sofort lindernd

bei Husten, Heiserkeit,

**Brust- u. Lungenkatarrh.**

Echt in Pak. à 25 J bei

W. Fieß, Neuenbürg.

Chr. Vogler, Colmbach.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

**Nachhochzeit**

auf Sonntag den 18. Februar 1894

in das Gasthaus zum „Adler“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Simon Müller, Schneider,

Friederike Blaisch,

Tochter des Ernst Blaisch, Flößer in Neuenbürg.

**Stollwerck's  
Herz Cacao**

**Ueberall käuflich!**

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

**Wasserheilanstalt**

**Pforzheim.**

Kurgebrauchende finden zu jeder Zeit

Aufnahme

Arzt im Hause.

**Post-Couverts**

mit Firmendruck von M. 4. — an bis

8 M. pr. 1000 Stück liefert

die Buchdruckerei von

C. Meeb.

**Geld-Gesuch.**

Für einen zuverlässigen Zins-  
zähler werden gegen gute Pfand-  
sicherheit

**5000 Mark**

aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

**Grosse Geld-  
Lotterie** zu  
Gunsten  
der  
Wieder-  
Herstellung  
der  
**MARIEN-  
KIRCHE**  
IN  
**REUTLINGEN**

**Haupt- und Schluss-  
Ziehung**

unwiderruflich am 20  
Februar 1894.

**Nur**

**Geldgewinne!**

Hauptgewinn Mk. 25000 etc.

— 1 Los à Mk. 2.—, 11 Lose

à Mk. 20.—, zu beziehen durch

die bekannten Losverkaufsstellen und durch

die Generalagentur

**Eberhard Felzer,**

**Stuttgart.**

Aus Stadt

Birkenfeld  
lich verlieh und  
Wasserleitung. Er  
um nach Bötting  
ihm die Erbauung  
übertragen. —  
sand eine kleine  
in verschiedenen  
enden der D  
wurde.

Neuenbürg  
Bieh- und Schwe  
Milchschweinen  
sanden zu 41—1  
das Paar bei  
Absatz.

De

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

Berlin, 14.  
tag.) Der Reich  
Anträge Gröber  
änderung des Rei  
11 a Abgabe von  
stempelten Couve  
betont, es sei ein  
einer wirklich geh  
für den Paragra  
Marquardsen. In  
aus, daß ohne di  
recht wertlos sei.  
gegen die Stim  
nommen. Der Be  
ermöglichen, daß  
Zettel ins Couve  
und Marquard  
denken gegen die  
das Gesetz ohne  
(Soz.) befürworte  
Gröber um An  
man a (freis. Vo  
spiele von Wahl  
graph 11 b wird  
gleichen 11 c. Zu  
(freis. Volksp.) ei  
7 Uhr abends d  
Wähler noch zur  
sollen. Der Ant  
11 f und der M  
Hierauf folgt di  
Schredder, welch  
deutschen Handels  
wünscht, daß die  
und Handlungsge  
An der Debatte h  
Spann, Wasserma  
Beendigung der  
die zweite Lesung  
bringt den Antrag  
frist auf 4 Woche  
Haus verlegt sich

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Birkenfeld, 15. Febr. (Korresp.) Kürzlich verließ uns der Erbauer der hiesigen Wasserleitung, Hr. Wasserbautechniker Fleischer, um nach Böblingen überzusiedeln. Dasselbst ist ihm die Erbauung einer großen Wasserleitung übertragen. — Im Gasthaus zum Waldhorn fand eine kleine Abschiedsfeier statt, bei welcher in verschiedenen Reden und Toasten dem Scheidenden der Dank der Gemeinde ausgesprochen wurde.

Neuenbürg, 14. Febr. Der heutige Vieh- und Schweinemarkt war mit Käufer- und Milchschweinen recht stark besucht. Erstere fanden zu 41—122 M., letztere zu 27—34 M. das Paar bei steigenden Preisen lebhaften Abjag.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 14. Febr. (Deutscher Reichstag.) Der Reichstag setzte die 2. Lesung der Anträge Gröber und Rickert über die Abänderung des Reichstagswahlgesetzes (Paragraph 11 a Abgabe von Stimmzetteln in amtlich abgestempelten Couverts) fort. Heeremann (Zentr.) betont, es sei ein Erfordernis, die Stimmabgabe zu einer wirklich geheimen zu machen. Er bittet für den Paragraphen zu stimmen, desgleichen Marquardsen. Rickert (freis. Vereinig.) führt aus, daß ohne diesen Paragraphen das Wahlrecht wertlos sei. Der Paragraph wird hierauf gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Der Paragraph 11 b verlangt, es zu ermöglichen, daß der Wähler unbeobachtet den Zettel ins Couvert stecken kann. Bassermann und Marquardsen äußern verschiedene Bedenken gegen diese Bestimmung. Barth hält das Gesetz ohne Isolierung für zwecklos. Luer (Soz.) befürwortet die Annahme, ebenso bittet Gröber um Annahme seines Antrages. Benzmann (freis. Volksp.) führt verschiedene Beispiele von Wahlbeeinflussungen an. Der Paragraph 11 b wird hierauf angenommen, desgleichen 11 c. Zu 11 e beantragt Casselmann (freis. Volksp.) eine Aenderung dahin, daß um 7 Uhr abends die im Wahllokal anwesenden Wähler noch zur Stimmabgabe zugelassen werden sollen. Der Antrag wurde angenommen, ferner 11 f und der Rest des Gesetzes unverändert. Hierauf folgt die erste Lesung des Antrages Schröder, welcher den Artikel 61 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches dahin abzuändern wünscht, daß die Kündigungsfrist für Prinzipale und Handlungsgehilfen die gleiche sein muß. An der Debatte beteiligen sich Träger, Singer, Spahn, Bassermann, Klemm, Bucka. Nach Beendigung der ersten Lesung wird sofort in die zweite Lesung eingetreten. Singer (Soz.) bringt den Antrag ein die Minimalkündigungsfrist auf 4 Wochen gesetzlich festzulegen. Das Haus vertagt sich sodann. Morgen: Postetat.

Berlin, 14. Febr. Der Reichstag nahm mit großer Mehrheit die Anträge Rickert-Gröber an, wonach die Stimmzettel bei den Reichstagswahlen in Couverts abgegeben und Holierräume einzurichten seien, worin die Wähler unmittelbar vor der Stimmabgabe unbeobachtet ihre Stimmzettel in die Couverts stecken können.

Berlin, 14. Febr. In der Budgetkommission des Reichstags teilte der Kriegsminister mit, daß man die Verproviantierung der Truppen bei den Manövern durch die Magazinverwaltung wieder aufheben wolle.

Berlin, 15. Febr. Bezüglich der Aufhebung der preuß. Staffeltarife ist eine formelle Beschlußfassung seitens des Staatsministeriums noch nicht erfolgt; doch gilt die Aufhebung als zweifellos.

Berlin, 14. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhaus wurde die Staatsberatung fortgesetzt. Beim Etat des Ministeriums des Auswärtigen wurde die Gehaltszulage für den Gesandten in Stuttgart gestrichen. Der Etat der Münzverwaltung wurde von den Agrariern zu einer längeren Debatte über den Bimetallismus ausgenutzt.

Hamburg, 13. Febr. Die Direktion der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft konstatiert wiederholt, daß die Gerüchte

über den Untergang des Schnelldampfers „Augusta Viktoria“ unbegründet sind. Die „Augusta Viktoria“ ist am Sonntag abend von Southampton nach New-York weiter gegangen und ist gestern früh 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Lizard passiert.

Essen, 13. Febr. Die Firma Krupp errichtet in Holsterhausen wieder eine große Arbeiter-Kolonie. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Frankfurt a. M., 14. Febr. Der hiesige Bezirks-Eisenbahnrat hat in der Erwägung, daß sich auf vielen Stationen durch die Absperrung der Bahnsteige bis jetzt schwerwiegende Mißstände ergeben haben, bei dem Eisenbahnminister beklagt, die baldige Aufhebung dieser Mißstände herbeizuführen und die Bitte ausgesprochen, falls jene Beseitigung in kurzer Zeit nicht durchführbar ist, die Aufhebung der ganzen Maßregel zu verfügen.

Aus der Pfalz. In letzter Zeit machte eine Nachricht die Runde durch verschiedene Blätter, laut welcher die Frauen und Mädchen der Pfalz, Badens und Hessens beabsichtigen, dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag eine Huldigung darzubringen. Diese Mitteilung beruht auf Wahrheit. In jedem der drei Länder hat sich bereits ein Komitee gebildet, das mit der Ausführung des Vorhabens am Werke ist. Die Huldigungsadresse erhält selbstverständlich eine künstlerische Hülle. Außer dieser Adresse, für welche jetzt schon Tausende von Unterschriften gesammelt sind, sollen dem Fürsten aus jedem einzelnen der beteiligten Länder 80 Flaschen feinen Weines übermittelt werden. Ein Aufruf an die Frauen und Mädchen der Pfalz zur Beteiligung an der Adresse wird demnächst erfolgen.

Karlsruhe, 13. Febr. In der zweiten Kammer erklärte heute der Staatsminister, daß die Zulassung des Mönchsordens auf Grund des Vereinsgesetzes völlig ausgeschlossen sei. — 15. Febr. Dem Landtag sollen demnächst Vorlagen zugehen, betreffend die Erbauung von Nebenbahnen Karlsruhe-Herren-als und Forstheim-Elmendingen-Ettlingen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 14. Febr. Seine Majestät der König nahm heute vormittag die gewöhnlichen Vorträge und Meldungen entgegen, arbeitete mit dem Kabinetschef und empfing den Oberregierungsrat Nestle hier in Audienz.

Stuttgart, 14. Febr. Der Ausschuß der hiesigen Landesproduktionsbörse erklärte sich mit dem russischen Handelsvertrag einverstanden unter ausdrücklicher Betonung der Voraussetzung, daß die preussischen Staffeltarife aufgehoben werden würden.

Stuttgart, 14. Febr. Wie der Staatsanzeiger hört, wird die 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-prozentige Württembergische Staatsanleihe im Betrag von nominal 10 000 000 M., welche das unter Leitung der Württembergischen Vereinsbank stehende Konsortium übernommen hat, am 22. Februar zum Kurse von 100<sup>1</sup>/<sub>4</sub> % zur Subskription aufgelegt werden.

Vom 20. d. Mts. an werden Fahrscheinebücher für den Schnellzugszuschlag zwischen zwei bestimmten Stationen, zu 30 Fahrten innerhalb eines Jahres benützlich, ausgegeben. Diese Fahrscheine berechtigen zur Fahrt im Schnellzug in Verbindung mit einem Fahrscheinebuch für die gewöhnlichen Personenzüge oder mit einer für die gewöhnlichen Züge gültigen Fahrkarte. Hinsichtlich der Bestellung gelten die für andere Fahrscheinebücher geltenden Bestimmungen.

Die Schwurgerichtssitzungen des ersten Quartals l. J. in Tübingen werden am Montag den 5. März, vorm. 9 Uhr, eröffnet.

Stuttgart, 9. Febr. Heute abend hielt Herr Professor Weitzrecht im Württ. Verein für Handelsgeographie den angekündigten Vortrag über „Die Poesie des Handels und Verkehrs“. Ausgehend von dem bekannten G. Freytag'schen Roman Soll und Haben wies Redner in einem <sup>2</sup>/<sub>3</sub>stündigen sehr interessanten Vortrag nach, daß es nicht Redensart sei, wenn man von Poesie in Handel und Gewerbe spreche. Auch aus dem finsternen Magazin öffnet sich ein

Blick in die weitesten Fernen und keine Thätigkeit ist so wichtig und niedrig, daß nicht ein Funke der Weltpoesie in ihr zu finden wäre, allerdings gehöre dazu ein Anschauen mit Herz und Gemüt, nicht nur mit Kopf und Verstand. Freilich handelt es sich dabei nicht um die Poesie als Zweig der Kunst, sondern um die Art der Auffassung der Dinge und Verhältnisse, die an und für sich weder poetisch noch unpoetisch sind. Wenn der Kaufmann hinter seinem Pult rechnet und arbeitet, Zahlen auf Zahlen häuft, Gewinn und Verlust überschlägt, so ist das zunächst sehr prosaisch und nichts als Prosa. Wenn er sich dabei aber mitthätig fühlt an der Kultur der Völker, wenn nicht das Materielle, sondern das Geistige und Sittliche den Mittelpunkt der Lebensauffassung bildet, dann läßt sich wohl von Poesie im Handel sprechen. In einer Reihe von anschaulichen poetischen Bildern führte der Redner in fließendem und gewandtem Vortrag sein Thema in fesselnder Weise aus. Nicht nur habe es stets Dichter gegeben, die Handel und Verkehr zum Stoff ihrer Poesie gemacht haben, sondern aus dem Handelsstand selbst seien schon Dichter hervorgegangen. Redner erinnerte vor Allem an Freiligrath. Nicht die moderne Maschine vertreibe die Poesie, sondern das entscheide, ob der Mensch Mensch sei oder Maschine. Dem Redner wurde der volle Beifall des zahlreich anwesenden Publikums zu Teil.

Stuttgart, 10. Febr. Traurige Zustände herrschen in dem so gepriesenen Amerika. Dem Privatbrief eines Stuttgarters entnehmen wir, daß zur Zeit in Philadelphia allein 80 000 Arbeitslose sich befinden, welche alle auf die Barmherzigkeit der Menschen angewiesen sind. Die dortigen Zustände, ebenso wie die in Chicago spotten aller Beschreibung.

Ludwigsburg, 14. Febr. Der Schießplatz wird von heute ab von den Truppenteilen der hies. Garnison benützt. Der neue Schießplatz besteht aus 5 Schießbahnen, wovon 2 je 300 m und 3 je 400 m lang sind. Der alte Schießplatz bei Poppenweiler besteht aus 1 Bahn mit 600 m, 1 Bahn mit 500 m und 3 Bahnen mit je 340 m Länge, sowie der Gefechts-schießbahn, die jedoch seit dem im vorigen Sommer vorgekommenen Unglücksfall nicht mehr zum gefechtsmäßigen Schießen benützt wird. Dieselbe steht nur noch der Artillerie zum Schießen mit Revolvern zur Verfügung. Auf den Bahnen im Osterholz wird nur mit Karabinern und Gewehren (nicht aber mit Revolvern) geschossen, da die kürzeste Entfernung, auf welcher geschossen werden darf, 100 m ist. Von da ab beginnt die Blendeneinrichtung.

**Ausland.**

Brüssel, 14. Febr. Ein anarchistisches Meeting wurde gestern von der Polizei aufgelöst und aufrührerische Plakate und Schriften beschlagnahmt.

In der Hauptstadt Böhmens dauert der Omladinaprozeß noch immer fort, dürfte aber demnächst zu Ende gehen. Die angeklagten Mordgefallen, welche merkwürdiger Weise auf freiem Fuß belassen wurden, sind samt ihren Verteidigern schließlich gar nicht mehr zu der Gerichtsverhandlung erschienen, weil die Richter sich genötigt sahen, zur Fernhaltung von Unruhen unter der Zuhörerenschaft den Gerichtssaal polizeilich zu besetzen.

In Paris wurde schon wieder ein anarchistisches Dynamitattentat verübt und die französische Bourgeoisie zittert bei dem Gedanken, daß immer mehr Attentate zu befürchten seien. Ein Jahrhundert ist verflossen, seitdem die französische Bourgeoisie ihren König, die Königin und sogar ein gewiß schuldlozes Kind nach grausamen Mißhandlungen mordete; nun wird die Bourgeoisie abgeschlachtet. Wer nichts hält auf das Bibelwort: „Ich werde eure Sünden bestrafen bis ins 3. und 4. Glied“, der mag sich wenigstens des Sages erinnern: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht.“ Die Nachkommen der Mörder von 1793 werden jetzt unter dem gleichen Motto: „Freiheit und Gleichheit“ abgeschlachtet, unter welchem sich die Vorfahren als Henkergerichte



etablierten. Es muß und wird noch ärger kommen in Paris.

Paris, 14. Febr. Der angebliche Breton befindet sich noch in dem Gefängnis. Einem Polizeibeamten bekannte er heute, er heiße Emil Henry und sei bei Barcelona 1872 von franz. Eltern geboren. Er schrieb persönlich diese Angaben in das Notizbuch des Beamten. Der sofort benachrichtigte Polizeipräsident verhörte ihn selbst. Henry weigerte sich aber, seine Adresse in Paris anzugeben und versiel in Schweigen. Seit dem 18. Januar überwachte die Polizei vier Anarchisten, die aus London gekommen waren. Unter ihnen befand sich auch Henry der zuerst bei einem Bildhauer und dann bei einem Schreiner arbeitete. Er behauptet, keinen Mitschuldigen an dem Attentat im „Terminus-Hotel“ gehabt zu haben. Die Polizei glaubt, er sei im Einverständnis mit den Anarchisten, leghin offen im Klub „Autonomie“ die Mittel, Boillant zu rächen, erörtert haben. Es scheint also eine vollständige Verschwörung zu sein. Der Polizeipräsident hatte heute mit dem Justizminister eine zweistündige Unterredung über diesen Punkt. Wie verlautet, darf man in Kürze zahlreiche wichtige Verhaftungen erwarten.

Dank der eisernen Energie Crispi's sind in Italien keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen. Neuerdings verlautet, die Reise des ital. Votschafters in Paris Rehmann nach Rom sei auf den Wunsch Crispi's erfolgt, der mit Frankreich in bessere Beziehungen zu treten suche.

Aus Serbien kommen immer noch recht bedenkliche Nachrichten. Die Radikalen leugnen zwar, etwas gegen die Dynastie unternehmen zu wollen; organisieren aber ersichtlich einen Aufstand, der mit einer allgemeinen Steuerverweigerung seinen Anfang nehmen soll. Sehr bezeichnend ist, daß die Erzöfin Natalie ihren Sohn Alexander warnt, von seinem Vater Milan, mit dem sie sich doch „ausgesöhnt“ hat, Rat schläge anzunehmen.

Die Engländer befinden sich in einer hochgradigen Erbitterung gegen die Franzosen. Sie können den brutalen Angriff der französi. Flotte vor Siam auf ein englisches Kriegsschiff nicht vergessen und nun kommen immer neue Feindseligkeiten der Franzosen gegen England dazu, so in neuester Zeit wiederholte Angriffe einer französischen Expedition in Mittelafrika auf eine englische, bei denen es den Franzosen gar nicht einfällt, auch nur um Entschuldigung zu bitten. Man hält deshalb in England den baldigen Rücktritt Gladstone's, der als bekannter Franzosentfreund jede Demütigung von jener Seite ruhig einsteckt, für sehr wahrscheinlich. Es ist bezeichnend, daß in der englischen Presse bereits die Frage erörtert wird, ob es nicht Zeit sei, den Franzosen den Krieg zu erklären. Das werden sich die englischen Kräfte zwar noch einige Zeit lang überlegen, um schließlich ihren Säbel doch in der Scheide zu behalten.

Aus New York, 12. Febr., wird gemeldet: In allen Staaten des Westens wütete gestern ein furchtbarer Schneesturm, wie er seit 10 Jahren nicht vorgekommen sein soll. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt, eine Menge Vieh zu Grunde gegangen.

In Brasilien wird der Bürgerkrieg immer heftiger. Die Aufständigen, welche seither nur mit ihrer Flotte operierten, kämpfen auch jetzt zu Lande gegen die Truppen Peizotos in der Nähe von Rio de Janeiro allerdings mit wechselndem Erfolg. Dagegen haben sie in den südlichen Provinzen Sao Paulo und Rio Grande do Sul eine ganze Reihe von Städten eingenommen und werden nun immer neue Landtruppen an. Die von Peizoto angelauten Schiffe wagen sich bis jetzt nicht in die Nähe der aufständischen Flotte.

Telegramme an den Enghäler.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser wird, wie neuerdings gemeldet wird, auf seiner Reise nach Wilhelmshafen am 19. Febr. bei Bismarck das Souper einnehmen.

Berlin, 15. Febr. In der Budgetkommission machte der Kriegsminister die Mitteilung, daß der Kaiser heute genehmigt hat, das Infanteriegepäck um 13 bis 14 Pfund zu erleichtern.

Berlin, 15. Febr. In der heutigen Herrenhausitzung forderte Graf Klinkowström hinsichtlich der Staffeltarife zu einem Protest auf gegen die Einmischung Bayerns in eine preussische Angelegenheit. Minister Thielen gab die Erklärung ab, daß mit Bayern bereits seit vorigem Jahre diesbezügliche Verhandlungen im Gange seien, daß eine Verknüpfung dieser Angelegenheit mit dem russischen Handelsvertrag nicht stattgefunden habe und daß an eine völlige Aufhebung der Staffeltarife auch die süddeutschen Regierungen nicht dächten.

Berlin, 15. Februar. Der russische Handelsvertrag geht am kommenden Montag dem Reichstage zu.

Bingen, 15. Febr. Heute Morgen stießen zwei Güterzüge zusammen. Ein Heizer wurde verletzt. Mehrere Wagen sind beschädigt.

Karlsruhe, 15. Febr. In der Kammer brachte heute das Zentrum den Antrag ein die Regierung möge die Institution der Amtsverlängerungspreffe aufgeben und öffentliche Verlautbarungsbücher einführen.

Smünd, 16. Febr. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl haben von 1679 Wahlberechtigten 1525 abgestimmt. Gewählt wurde mit mehr als 2/3 Mehrheit Gemeinderat Berkm. Wöhler, welcher 1025 Stimmen erhielt. Auf Amtmann Fezer fielen 461 Stimmen, auf Rechtsanwalt Hegel in Göppingen 37 Stimmen.

Cannstatt, 16. Febr. Gestern Abend wurde der Bahnhofsoberaufseher Frank von hier beim Ueberschreiten des Geleises von dem Schnellzug 204a aus dem Geleise geworfen, so daß er schwere Verletzungen erhielt.

Untertürkheim, 16. Febr. Weingärtner Gang von hier wollte eine Kuh auf den Cannstatter Viehmarkt führen, dieselbe warf ihn aber so heftig zu Boden, daß er schwerverletzt darniederliegt.

Paris, 15. Febr. Gestern Abend fand vor dem Elyseepalast eine Detonation statt, welche in den angrenzenden Häusern große Erregung hervorrief. Die Untersuchung ergab, daß kein Dynamitattentat vorlag und daß der Knall von einem Gewehrschuß herrührte, den ein Militärposten in selbstmörderischer Absicht auf sich abgegeben hatte.

London, 15. Febr. Es bestätigt sich, daß 25 hiesige Anarchisten mit der Ausföhrung verschiedener Attentate beauftragt sind. In politischen Kreisen hofft man, daß die englische Regierung sich mit der franz. über einen Auslieferungsvertrag in Betreff der Anarchisten verständigen werde.

Helsingfors, 16. Febr. Am Mittwoch Nacht setzte sich das Eis zwischen dem süblichen Teile des finnischen Meerbusens und dem Nlandmeere in Bewegung. Ueber das Schicksal von etwa 100 nordischen Fischern ist man in Sorge. Rettungsmaßregeln werden getroffen.

Greenwich, 16. Febr. Gestern nachmittag hörte der Parkwächter eine heftige Explosion und fand in der Nähe des Observatoriums einen durch die Explosion schrecklich entstellten Menschen noch lebend an. Derselbe starb eine halbe Stunde später, nachdem er nur verlangt, ihn nach Hause zu bringen. Neben ihm wurden Bruchstücke einer Platte gefunden, in seiner Tasche eine Karte mit dem Worte Bourbon; er

scheint ein Ausländer zu sein. Vermutlich zerbrach der Verunglückte beim Falle die mit Bleistücken gefüllte Büchse, womit er möglicherweise ein Attentat auf das Observatorium beabsichtigte.

Vermischtes.

Ein wirksames Rezept. In Sachsenberg im Fürstentum Waldeck ging kürzlich ein Knecht auf Veranlassung seines Dienstherrn zum Arzt, um sich von einem nicht bedeutenden Leiden kurieren zu lassen. Der Arzt gab dem Patienten nach Feststellung seiner Krankheit das Rezept mit den Worten: „So, mein Sohn, das muß Du einnehmen, dann wird es sich schon machen.“ Andern Tags erkundigt sich der Dienstherr nach dem Erfolg der ärztlichen Verordnung und erfährt, daß sich die Arznei mit dem Papier zwar schlecht habe einnehmen lassen, doch glaube er, daß eine Besserung bereits eingetreten sei. Der Bursche hatte das Rezept verschluckt.

Daß in Deutschland ein recht stattlicher Cederwald steht, dürfte wenig bekannt sein. Das Frankf. Journ. schreibt: Wenn auch das amerikanische Cederholz hier und dort in Deutschland als Fierstrauch oder als Fierbaum einzeln in Parkanlagen seit vielen Jahren existiert, so ist doch der Cederwald auf der Festung des Föhrn. v. Faber auf Schloß Stein (bei Nürnberg), der über 6 Hektar umfaßt, der erste und einzige seiner Art in ganz Deutschland, ja, auf der ganzen Erde, denn selbst in Florida und Alabama kommt Cederholz in den Urwäldern nur sporadisch, aber niemals in reinen Beständen als Cederwald vor. Der um die Bleisüßindustrie in Deutschland hochverdiente Faber unterhält bereits seit vielen Jahren auf seinen Besitzungen in Bayern Cederholzplantagen, wozu er sich Samen aus Florida kommen läßt, um fortgesetzt Cederholz anzupflanzen, das bekanntlich eines der feinsten Hölzer ist, sehr teuer bezahlt wird und zur Bleisüßfabrikation unentbehrlich ist. Der genannte Cederwald steht in voller Frische und verspricht eine erwünschte Zukunft.

Paris. Ein sonderbarer Schwärmer ist in Paris aufgetreten. Er findet, daß der Mensch nicht ein Tier sei, sondern ein junger Gott im Stadium der Mannesreise. Um diese Gottähnlichkeit zu erhalten und zu befördern, schlägt Herr Merle aus Pau mögliche Vereinfachung der Erziehung und Bildung vor. Er will die Geographie vereinfachen, die Geschichte auf wenige Seiten beschränkt wissen. Unsere Sprachen hält er für zu plump und umständlich u. s. w. Herr Merle hat sich sogar an die Regierung gewendet, um diese für seine Reformpläne zu gewinnen.

Paris, 9. Febr. In Gentilly wurden zwei Betrunkene von der Polizei aufgelesen und eingesperrt. Plötzlich ertönt ein furchtbares Gekneul aus dem Käfig der beiden. Man stürzt hinein. Da liegen die beiden Ketle am Boden und suchen sich gegenseitig aufzufressen. Der eine hatte von dem anderen bereits ein halbes Ohr und die Unterlippe verpeißt. Es kostete Mühe, die beiden zu trennen.

(Bei der Kälte.) Hotelwirt: „Darf ich fragen, wie Sie geschlafen haben? — Gast: „Recht gut; es war so schlecht geheizt, daß die Wangen vom Husten befallen wurden und nicht heißen konnten.“

(Angewaschen.) A.: „Ich sehe, Du trägst jetzt einen Stehfragen! Schon lange?“ — B.: „Seit vier Wochen!“ — A.: „So sieht er auch aus!“

(Bündig.) Frau A.: „Was fehlt denn Ihrem Zimmerherrn, daß er sich schon um acht Uhr abends ins Bett legt?“ — Frau B.: „Weld!“

(Scherzfrage.) Was hat ein Reisender zu thun, der mit seinem Viebschen am Arm spazieren geht und seinem Chef begegnet? — Antwort: Nichts, denn sonst ginge er ja nicht spazieren.

Anzeige

Nr. 27.

Erscheint Dienstags vierteljährlich

Revier Stangen

Am Dienstag vormittag im Gasthof zum Bach aus Schlägen nachsteher Hengstberg, Abt. 2. 6. 9. 10. hardt, Abt. 10. und 16: auf 660 St. IV. Kl., 124 bis V. Kl. in Stangen III. b

Revier Brennholz

Dienstag den nachmitt im „Hirsch“ in Bedenhardt Abgatten, Obere 2 Km. Nadelholz Prügel und Aus Finsterbräu wiederholt: 77 Km. buche Nachmitt aus Obere Markt Neue Badstraße 7070 St. N Flächenloren

Revier Nadelstamm

Dienstag den vormittag in der „Traube“ Staatswald Buhann Abt. 7. 9. und 11. Eichhalm Langholz, nor 209 II., 197 I. Kl. Langholz, Au I., 224 II., 135 V. Kl.

Sägholz, nor II., 8 III. Kl. Sägholz, Aus 17 II., 13 III. Kl.

Gemeinde Der auf Mon ausgeschriebene

Holz- findet mit Rückst verkaufe erst am Mittwoch d mittag statt. Den 15. Febr

